

KINO TRAUMSTERN

November 2018

IN LICHT **Filme Theater Musik**
Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Matinée / Nachmittag		Vorstellung 1	Vorstellung 2	Vorstellung 3	Kurzfilm der Woche:	
Donnerstag und Freitag um 15.30 Uhr	Do 1	Donnerstag bis Samstag um 17 Uhr GUNDER MANN Ein Film von Andreas Dresen	Donnerstag bis Mittwoch um 19.15 Uhr DER TRAFIKANT Ein Film von Nikolaus Leytner	Donnerstag bis Dienstag um 21.30 Uhr TOUCH ME NOT Ein Film von Adina Pintilie	Do 1	HERBST (Experimentalfilm) Regie: Meinhard Rauchensteiner Menschen sind lernfähig. Tiere ebenfalls. Stofftiere auch? (vor DER TRAFIKANT)
Samstag um 15 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr	Fr 2	Sonntag bis Mittwoch um 16 Uhr WERK OHNE AUTOR Der neue Film von Florian Henckel von Donnersmarck		PREVIEW am Mittwoch um 21.30 Uhr JULIET, NAKED Ein Film von Jesse Peretz	Fr 2	Der KinderKurzFilm des Monats November: STEINSUPPE von den Vorschulkindern der Ev. Kita Lutherberg Gießen, Juli 2006. Verfilmung des gleichnamigen Märchens. Dieses Tricklefilm-Projekt wurde vom Medienprojektzentrum OFFENER KANAL GIESSEN durchgeführt und von Sandra Hoffmann betreut und ist November jeweils vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr zu sehen.
Matinée So. 4. um 12 Uhr MUHSIN OMURCA Cartoon-Kabarett: Kuschel Türk	Sa 3	Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr DER TRAFIKANT Ein Film von Nikolaus Leytner	Donnerstag bis Sonntag um 19.15 Uhr #FEMALE PLEASURE FÜNF KULTUREN. FÜNF FRAUEN. EINE GESCHICHTE. Ein Film von Barbara Miller	Donnerstag bis Sonntag um 21.15 Uhr IN MY ROOM Ein Film von Ulrich Köhler	Sa 3	künstlich präsentiert DAGADANA Mi. 7. November um 19.30 Uhr Kulturzentrum Bezael-Synagoge
Donnerstag und Freitag 15.15 Uhr DURCH DIE WAND THE DAWN WALL	So 4	Montag bis Mittwoch um 17.30 Uhr #FEMALE PLEASURE FÜNF KULTUREN. FÜNF FRAUEN. EINE GESCHICHTE. Ein Film von Barbara Miller	Montag und Dienstag um 19.15 Uhr IN MY ROOM Ein Film von Ulrich Köhler	Montag und Dienstag um 21.30 Uhr DURCH DIE WAND Ein Film von Josh Lowell und Peter Mortimer	So 4	künstlich präsentiert COLORS OF BLUE - CD Release Fr. 9. November um 20 Uhr Kinokneipe Statt Gießen
Samstag und Sonntag 15.30 Uhr Pettersson und Findus Findus zieht um	Mo 5	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Mittwoch um 19.30 Uhr JULIET, NAKED Ein Film von Jesse Peretz nach einem Roman von Nick Hornby	Donnerstag bis Mittwoch um 21.30 Uhr BOHEMIAN RHAPSODY Ein Film von Bryan Singer	Mo 5	künstlich präsentiert SVETA KUNDISH & PATRICK FARRELL: „Motiks Tonband“ - Die Geschichte einer Familie - Ein Erzählkonzert Sa. 10. November um 19.30 Uhr Kulturzentrum Bezael-Synagoge
Matinée So. 11. um 11.11 Uhr STURM ÜBER LICHT - ANDREAS KÜHR Jubiläumskonzert	Di 6	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Di 6	Kurzfilm der Woche: CALL OF CUTENESS (Animationsfilm) Regie: Brenda Lien (vor FEMALE PLEASURE)
Montag und Dienstag um 15.30 Uhr DER TRAFIKANT	Mi 7	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mi 7	Kurzfilm der Woche: KURZ & HESSISCH Der Kurzfilm aus Hessen in Erinnerung an Martin Kirchberger FRANKFURT FÜHLEN Regie: Martin Kirchberger (vor JULIET, NAKED)
Mittwoch um 15.30 Uhr DURCH DIE WAND	Do 8	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Do 8	künstlich präsentiert MAIK KRAHL Quartett - Decidophobia Sa. 17. November um 20 Uhr Kulturzentrum Bezael-Synagoge
Donnerstag und Freitag 15.15 Uhr SEESTÜCK Ein Film von Volker Koepp	Fr 9	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Fr 9	Kurzfilm der Woche: ICH WARTEN AUF DEN NÄCHSTEN (Kurzspielfilm) Regie: Philippe Orreindy Ein Mann sucht die Liebe in der U-Bahn. (vor JULIET, NAKED)
CINEMA! ITALIA! Samstag um 15.30 Uhr FORTUNATA	Sa 10	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Sa 10	künstlich präsentiert „Musik aus der Stille“ SUKAWave - GONGKONZERT So. 25. November um 19 Uhr Kulturzentrum Bezael-Synagoge
Sonntag um 15 Uhr DER RAUBER HOTZENPLOTZ	So 11	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	So 11	Kurzfilm der Woche: HASE & IGEL Regie: Sebastian Winkels (Inszenierter Dokumentarfilm) (vor COLD WAR)
CINEMA! ITALIA! Montag um 15.30 Uhr L'EQUILIBRIO	Mo 12	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mo 12	Kurzfilm der Woche: L'ARIA DEL MOSCERINO (Animationsfilm) Regie: Lukas von Berg (vor DER KLING DER STIMME)
CINEMA! ITALIA! Dienstag um 15.30 Uhr TUTTO QUELLO CHE VUOI	Di 13	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Di 13	künstlich präsentiert Workshop: BIODANZA trifft GONG Licht tanzt für den Frieden Sa. 1. Dez. um 14 - 17 Uhr Kulturzentrum Bezael-Synagoge
CINEMA! ITALIA! Mittwoch um 15.30 Uhr TARANTA ON THE ROAD	Mi 14	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mi 14	Kurzfilm der Woche: BAKAD KAPELYE - Augen zu und tanzen Sa. 1. Dezember um 20 Uhr Kinokneipe Statt Gießen
CINEMA! ITALIA! Donnerstag um 15.30 Uhr COME UN GATTO...	Do 15	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Do 15	
Freitag um 15 Uhr Reihe: BIN IM TRAUMSTERN! ESIA Samstag und Sonntag 15 Uhr SMALL FOOT EIN EISIGARTIGES ABENTEUER	Fr 16	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Fr 16	
Matinée So. 18. um 12 Uhr DIE TUNISREISE mit Vortrag	Sa 17	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Sa 17	
CINEMA! ITALIA! Sonntag um 15.30 Uhr L'EQUILIBRIO	So 18	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	So 18	
CINEMA! ITALIA! Montag um 15.30 Uhr TUTTO QUELLO CHE VUOI	Mo 19	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mo 19	
CINEMA! ITALIA! Dienstag um 15.30 Uhr TARANTA ON THE ROAD	Di 20	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Di 20	
CINEMA! ITALIA! Mittwoch um 15.30 Uhr L'EQUILIBRIO	Mi 21	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mi 21	
CINEMA! ITALIA! Donnerstag um 15.30 Uhr COME UN GATTO...	Do 22	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Do 22	
Freitag um 15 Uhr Reihe: BIN IM TRAUMSTERN! ESIA Samstag und Sonntag 15 Uhr SMALL FOOT EIN EISIGARTIGES ABENTEUER	Fr 23	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Fr 23	künstlich präsentiert WAIT FOR JUNE Fr. 23. November um 20 Uhr Kinokneipe Statt Gießen
Matinée So. 25. um 12 Uhr UNSER SAATGUT	Sa 24	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Sa 24	
Montag bis Mittwoch um 15.30 Uhr UNSER SAATGUT Ein Film von T. Siegel und J. Betz	So 25	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	So 25	
Freitag und Samstag um 15.30 Uhr KLEINE HELDEN	Mo 26	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mo 26	
Matinée So. 2. um 12 Uhr HEDIS HOCHZEIT	Di 27	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Di 27	
Sonntag um 15 Uhr DAS NEUE KINDERPROGRAMM von OLIVER STELLER	Mi 28	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Mi 28	
Freitag bis Sonntag um 17 Uhr BALLON FÜR DIE FREIHEIT RISIKIEREN SIE ALLES Ein Film von Ein Film von Michael Herbig	Do 29	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Do 29	
Freitag bis Sonntag um 19.30 Uhr DER KLING DER STIMME Ein Film von Bernard Weber	Fr 30	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Fr 30	
Freitag bis Sonntag um 21.15 Uhr WUFF Der neue Film von Detlev Buck	Sa 1	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	Sa 1	
Freitag bis Sonntag um 15.30 Uhr DAS NEUE KINDERPROGRAMM von OLIVER STELLER	So 2	Donnerstag bis Samstag um 17.30 Uhr MORITZ DANIEL OPPENHEIM DER ERSTE JÜDISCHE MALER Zu Gast ist Regisseurin Isabel Gathof	Donnerstag bis Samstag um 19.15 Uhr WAS UNS NICHT UMBRINGT Ein Film von Sandra Nettelbeck	Donnerstag bis Samstag um 21.30 Uhr COLD WAR DER BREITENGRAD DER LIEBE Ein Film von Pawel Pawlikowski	So 2	

Liebe Kinofreunde,

der engagierte Dokumentarfilm aus Südtirol DAS WUNDER VON MALS und Matteo Garrones neues Werk DOGMAN im vergangenen Monat wiesen bereits deutlich darauf hin: vom 16. bis 24. November präsentieren wir ein weiteres Mal mit CINEMA! ITALIA! 2018 ganz neues italienisches Kino. Die Filmreihe umfasst sechs neue Filmproduktionen aus Italien, die im genannten Zeitraum in jeweils zwei Vorstellungen in der italienischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln zu sehen sind.

Zu Gast im Traumstern sind in diesem Monat die Gewinnerin des Hessischen Filmpreises 2018 als Beste Newcomerin Isabel Gathof. Die Hanauerin stellt ihren Film viel beachteten Dokumentarfilm über den 'ersten jüdischen Maler' MORITZ DANIEL OPPENHEIM.

Zur ersten digitalen Ausstellung DIALOG DURCH BEGEGNUNG – Impressionen aus Kairouam gibt es ein Begleitprogramm, welches u.a. auch eine kleine Reihe mit tunesischen Filmen im Kino Traumstern vorsieht. DIE TUNISREISE von Bruno Moll zeigen wir in einer Matinée mit anschließendem Filmgespräch mit Meriam Busselmi. Die der Autorin, Dramaturgin, Regisseurin und Rechtswissenschaftlerin gewährt Einblick in das Kunstschaffen des post-revolutionären Tunesiens.

Der hier in der Region bekannt Saatgutproduzent Saatgut Bingenheim ist Partner des Dokumentarfilms UNSER SAATGUT – WIR ERNTEN, WAS WIR SÄEN. Mitarbeiter von Saatgut Bingenheim stehen nach der Vorführung des engagierten Film, der für Umweltschützer ebenso relevant ist wie für Gourments, zum Filmgespräch zur Verfügung.

Die wunderbare Verfilmung des Nick Hornbys Romans JULIET, NAKED und den neuen norwegischen Film GEGEN DEN STROM von Benedikt Erlingsson, dem Regisseur von VON MENSCHEN UND PFERDEN, zeigen wir in Preview vor dem Bundesstart.

Zudem bietet das Programm für November eine Vielzahl weiterer sehr sehenswerter Filme, und künstLich e.V. organisiert diverse attraktive Bühnenprogramme für die Kinobühne ebenso wie im Kulturzentrum Bezalel Synagoge und in der Kinokneipe – vom Cartoon-Kabarett bis zum Jazzkonzert und vieles mehr.

Eine erfreuliche Sache ist, dass euer Kino Traumstern für sein Programm und Engagement im vergangenen Jahr sowohl mit dem Hessischen Kinopreis als auch mit dem Programmpreis des Ministeriums für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) ausgezeichnet wurde. Dafür, liebe Kino Traumstern-Besucher, unser herzlicher Dank an euch, denn was wäre das Kino ohne sein Publikum, und ein großes Dankeschön an alle Unterstützer und Förderer, allen voran den engagierten Menschen von künstLich e.V. und der Kulturgenossenschaft Lich.

Bis Bald im Kino Traumstern Hans, Edgar und das Traumstern-Team

künstLich präsentiert

DAGADANA

DAGADANA hat seit acht Jahren triumphierend Elemente der ukrainischen und polnischen Kultur durch Jazz, Elektronik und Weltmusik zusammengeführt. Ihre Debüt-Aufzeichnung ‚Maleka‘ gewann massiven Beifall von den Medien und von Kulturmachern und wurde von polnischem Radio 3 gefördert. DAGADANA wurde für den Fryderyk 2011 Award (Polnischer Grammy) in zwei Kategorien nominiert: World Music Album des Jahres (Die es gewann) und Phonografic Debüt des Jahres. Ihr zweites Album ‚Dlaczego nie‘ wurde für die 2012 Fryderyk in der Kategorie World Music nominiert. Der dritte Rekord ‚List do Ciebie‘ wurde in musikalischen und literarischen Kreisen herzlich gelobt. Das neueste Album ‚Meridian 68‘ (2016), aufgenommen mit Gästen aus China Hit # 48 bei renommierten World Music Charts Europe, # 14 bei Transglobal World Music Charts und wurde gerade zum polnischen Grammy Award ‚Fryderyk‘ im ‚Roots Album of Das Jahr ‚Kategorie‘. Dieses Album ist auch in China und Westeuropa bei JARO im November 2017 veröffentlicht.

Performances: DAGADANA hat mehr als 400 Konzerte gespielt u.a.: in Algerien, Österreich, Brasilien, Bulgarien, China, Tschechien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Indonesien, Malaysia, Moldawien, Marokko, Polen, Rumänien, Serbien, Singapur, Slowakei, Südkorea, Schweden, Großbritannien und Ukraine.

Besetzung:

Daga Gregorowicz – Vocals, Elektronik

Mikolaj Pospieszalski – Double Bass, Bass, Vocals

Dana Vynnytska – Vocals, Piano

Barosz Mikolaj Nazaruk – drums, percussion

VVK im Kino Traumstern, Reservierungen bei www.kuenstlich-ev.de

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 13 Euro

Mi. 7. November um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

künstLich präsentiert

COLORS OF BLUE

Ein musikalischer Road-Trip durch den heißen Süden Amerikas

Blues – irgendwie immer dasselbe? Nicht bei Colors Of Blue. In ganz eigenständigen Interpretationen verbinden sich hier Worksongs und Delta-Blues der alten Meister nahtlos mit zeitgenössischen Americana-Songs, Country-Blues mit Jazz, mehrstimmige Vocals mit gefühlvollen Gitarrenklängen - ein buntes Road-Movie durch den amerikanischen Süden, vom Wüsten-Staub bis zum Mississippi-Schlamm, mal mit lässigem Groove, mal rau und ursprünglich, mal schwermütig, mal locker swingend – und immer authentisch und unplugged.

Drei außergewöhnliche Sänger und virtuose Instrumentalisten, ein ganzes Arsenal aus Gitarren, Slide-Gitarren, Dobros, Bass, Lap Steel, Banjo, Mandoline und Percussion ...

Und an diesem Abend: Die Vorstellung einer brandneuen CD, die das Feeling und die Vielseitigkeit dieser Band bestens verkörpert.

Eintritt 10 Euro, Reservierungen bei www.kuenstlich-ev.de

Fr. 9. November um 20 Uhr in der Kinokneipe Statt Gießen

künstLich präsentiert

SVETA KUNDISH & PATRICK FARRELL

Motiks Tonband - Die Geschichte einer Familie- Ein Erzählkonzert

Anhand von verschollen geglaubten Tonbändern erzählt Sängerin Sveta Kundish die Geschichte ihrer eigenen ukrainisch-jüdischen Familie: vom Urgroßvater, Kantor im Stetl von Owrutsch, über die Emigration der Eltern nach Israel bis zu ihrem eigenen Leben als Musikerin in Deutschland. Verwoben in die Geschichte sind jiddische, hebräische, russische, ukrainische und deutsche Lieder. Sveta Kundish und der Akkordeonist Patrick Farrell (USA) sind aktuell das aufregendste Duo der internationalen jüdischen Musikszene

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, Reservierungen bei www.kuenstlich-ev.de

Sa. 10. November um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

künstLich präsentiert CD Release Konzert

Maik Krahl Quartett – Decidophobia

„Maik Krahl repräsentiert die aktuelle Spitze der deutschen Jazztrompeter seiner Generation. Seine musikalischen Wortmeldungen bereichern mich und lassen mich mit Vorfreude in die Zukunft eines gesamten Genres blicken, das es immer geben wird. Großes Kompliment!“ Till Brönner

Decidophobia bezeichnet die Angst, Entscheidungen zu treffen. Das klingt erstmal ungemütlich und dass eine Jazz-Platte so heißt, wirft zugegebenermaßen auch Fragen auf, muss man bei der Produktion eines Albums doch so einige Entscheidungen treffen.

Doch Angst vor Entscheidungen hat der junge in Köln lebende Trompeter Maik Krahl nun nicht. Geboren 1991 in Bautzen, arbeitet er seit seinem 8. Lebensjahr entschlossen an seiner Karriere als Jazz-Trompeter. Nur ein kleiner Auszug seiner beachtlichen Stationen sind ein Platz im Bundesjugendjazzorchester, ein Jazz-Studium in Dresden bei Till Brönner, ein Master-Studium bei Ryan Carniaux an der Folkwang Universität der Künste Essen sowie zahlreiche Tourneen in unterschiedlichsten Formationen. Und eben das 2017 gegründete Maik Krahl Quartett, das nun sein Debütalbum veröffentlicht.

Bei *Decidophobia* kommen Freunde von traditionellem Jazz genauso auf ihre Kosten wie all jene, die es etwas experimenteller mögen. Stets bleibt Maik Krahls an Chet Baker erinnernder weicher Trompetensound der rote Faden. Den Spagat in die Moderne schafft er nicht nur spielerisch, sondern auch durch den geschmackvollen Einsatz von Effekten. Er versieht seine Trompete mit einem Delay, verfremdet ihr Signal durch Phaser oder Distortion.

Bass (Oliver Lutz) und Drums (Hendrik Smock) bilden die Klammer zu einem klassischen Jazz-Sound, um neben Maik Krahls Trompete abwechselnd mal Gitarre, mal Rhodes zu featuren. Gitarristisch (Bruno Müller) gibt es auf *Decidophobia* neben weichen und spannenden Linien, die man auf einer Jazz-Platte erwartet, durchaus neo-soulige Momente in Spanky Alford-Marnier und Tasten-Freunde dürfen sich zudem auch auf ein wohlig-warmes wie ebenso facettenreiches Rhodes (Constantin Kraher) freuen.

Besonders hervorzuheben sei der titelgebende Song des Albums, *Decidophobia*. Kaum hat sich der Zuhörer an einen soften, traditionellen Klang gewöhnt, setzen die Trompete und Gitarre mit verzerrtem Signal ein. Dies erweist sich in keinster Weise als verstörend, vielmehr ist es fast ein Radiohead-Moment. Gleichzeitig erinnert diese verzerrte Trompete wieder an den oldschooligen Sound eines Grammophons. Eine bewusste Entscheidung, hier keine Entscheidung zu treffen und den Flow zuzulassen, den das Stück einfordert. Dabei ist das ganze Album *Decidophobia* neben aller Virtuosität wunderbar zugänglich und melodios.

Bleibt also festzuhalten, dass die „Angst, Entscheidungen zu treffen“ sehr wohl etwas Gutes haben kann, wenn sie zu einem abwechslungsreichen und stimmigen Sound- & Motiv-Feuerwerk wie auf *Decidophobia* führen kann.

Das Album *Decidophobia* erscheint im Oktober beim Label Double Moon/ Challenge Records. Die darauf folgende CD Release Tour führt auch nach Lich.

Sa. 17. November um 20 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

künstLich präsentiert live in der Kinokneipe

WAIT FOR JUNE

Zu vielseitig für die Folk-Pop-Schublade, zu authentisch für die große Show.

Was haben Erinnerungen an alte Freunde, eine kaputte Heizung in Schweden, ein Banjo in einem Punk-Song und eine offene Schublade gemeinsam? Die Band WAIT FOR JUNE bringt all dies mit viel Hingabe und Liebe zum Detail zusammen, bedienen sich die vier Musiker doch verschiedener Stilrichtungen, um mit gut einem Dutzend Instrumenten eingängig und immer wieder überraschend ihr Publikum zu unterhalten.

Eine Fangemeinde weit über Hessens Grenzen hinaus zeugt von ihrer mittlerweile dreijährigen Reise durch die Republik; im Gepäck haben sie 2 EPs und das funkelneue Album *Transition*. Wer handgemachte, authentische Musik mit einem guten Schuss nordischer Melancholie mag, wird nach einem Konzert von WAIT FOR JUNE definitiv mit wippenden Füßen und einem guten Gefühl nach Hause gehen.

„Ein wenig erinnern sie an Skandinavien – so traurig schön“ (Medienbüro Glinke)

„Melancholie trifft Leichtigkeit“ (Mittelhessen.de)

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, Reservierungen www.kuenstlich-ev.de

Fr. 23. November um 20 Uhr in der Kinokneipe Statt Gießen

künstlich präsentiert live im Traumstern das LEROY EMMANUEL Trio

Leroy Emmanuel, eine der letzten aktiven Motown-Legenden! Der US-Amerikaner Leroy Emmanuel ist einer der letzten international noch tätigen Musiker, welcher die Entstehung und den Erfolg des Labels "Motown" erlebt und mitgestaltet hat. Groove, Authentizität, Spielfreude. Bei dieser Mischung hält es kaum jemanden am Sessel. Doch nicht nur die Musiker sind ein einmaliges Erlebnis, auch das Instrumentarium ist einzigartig und treibt Musikern die Freudentränen in die Augen. Das Trio pflegt den Sound der Motown-Ära mit einer Hammond B3 und Leroy's einzigartigem Gibson. Mit seinen famosen Sidemen King Christian an der waschechten Hammond B3-Orgel und dem Schlagzeuger Prince Csaba kreiert das Trio einen dichten Sound, für den andere Bands mindestens zwei Musiker mehr bräuchten. "It's hard to believe you're listening to a three-piece band if you experience the Leroy Emmanuel Trio performing live" (National Observer)

Leroy Emmanuel, dessen „Daumenstil“ á la Wes Montgomery – ohne Plektrum – auf vielen Motown Aufnahmen zu hören ist, spielt sich bis heute souverän durch die Geschichte von Soul, Funk, R&B und Jazz.

Leroy Emmanuel besticht nicht nur als Gitarrist und Sänger. Der 68-jährige Entertainer alter Schule strahlt außerdem eine berührend natürliche Authentizität aus und schafft es mühelos das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Neben Emmanuel's Eigenkompositionen wie etwa The CNN Blues oder Your body is hot, bringt er jedes Publikum mit Hits wie My Girl, Brick House oder On the Broadway zum Shaken. Als einer der letzten Zeitzeugen der Motown-Ära unterhält er das Publikum mit Stories über Freunde und Musikkollegen wie Marvin Gaye oder George Benson, auch die „Funky Spoons“ des professionellen Löffelspielers gehören zum Programm.

Eine große Besonderheit und gewiss nicht jeden Tag zu hören ist eine original Hammond B3, zum Röhren gebracht von King Christian (A) . Er verleiht dem Trio seinen unverwechselbaren Sound. Komplettiert wird das Trio durch den ungarischstämmigen Drummer Prince Csaba(HU)

Besetzung: Leroy Emmanuel - Voc, Guit., King Christian – Hammond, Prince Csaba - Drums

Eintritt: 17 Euro, ermäßigt 15 Euro, VVK an der Kinokasse, Infos und Reservierungen

www.kuenstlich-ev.de

Do. 29. November um 20 Uhr

25 JAHRE Kreisausländerbeirat Gießen

KuschelTürk – Integration a lá IKEA

Ein Cartoon-Kabarettprogramm mit und von Muhsin Omurca, Vater des Migrantenkabarets in Deutschland

Alle kommen nach Deutschland: die Syrer und die getürkten Syrer. Ja, selbst die Vietnamesen und Kongolesen wollen auf einmal Syrer sein. Die Integrations-Industrie ist auf kaltem Fuß erwischt und total gelähmt worden; sie stöhnt nur noch „Was tun? Wie weiter? Müssen wir den Film mitten drin stoppen und wieder von vorne anfangen oder was?“ Nein, nicht doch! Wozu sind die Türken da? Immerhin haben sie 40 Jahre Integrations-Experimente auf dem Buckel, die ihre Spuren hinterlassen haben. Die Erfahrungen der Türken – der ewigen Integrationsfahrschüler Deutschlands – sind Gold wert. Jetzt kann die deutsche Gesellschaft auf sie zählen. Denn Integration ist unser aller Döner. Endlich sind die unterschätzten und verkannten türkischen Eigenschaften wie Pragmatismus und Erfindergeist am Zug und werden ihre Renaissance erleben. Muhsin, der Vater des Migrantenkabarets in Deutschland und noch nicht anerkannte Integrationsexperte, kennt seine Landsleute und die Deutschen wie kaum ein anderer und schlägt u.a. vor: „INTEGRATION a la IKEA“...Wie üblich mit selbstgezeichneten Cartoons.

„Der in Deutschland und Japan bestens bekannte Kabarettist erklärte: ‚Wissenschaftler haben herausgefunden, dass das Paradies in der Türkei ist und somit jeder Liechtensteiner und Österreicher von Türken abstammt... Mit seinem Erzählstil schaffte es der Parade-Osmane, der zudem ein begnadeter Karikaturist ist, dass seine spitzfindigen Zeichnungen die patriotischen Kalauer perfekt untermauerten und dem Publikum einen vergnügt-fröhlichen Abend bescherten.“ (Vorarlberger Nachrichten)

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, Reservierungen www.kuenstlich-ev.de

Sonntag 4. November um 12 Uhr im Kino Traumstern

von 14 – 16 Uhr in der Gaststätte „Statt Gießen“ am Kino Traumstern: Grußworte, Rückblick und Vorschau, nette Gespräche bei Kaffee, Kuchen, Suppenimbiss, Pommes...

Außerdem zu sehen in der Kinokneipe: Ausstellung der iranischen Künstlerin Anahita Parhami.

künstLich präsentiert live in der KinoKneipe

BAKAD KAPELYE – Augen zu und tanzen

Schon seit einigen Jahren begeistert das Ensemble BAKHAD KAPELYE mit energiegeladenen und stimmungsvollen Konzerten sein Publikum. Nun spielen die fünf Musiker von BAKHAD KAPELYE ein Konzert in der Kinokneipe und präsentieren neben bewährten Stücken aus ihrem Programm OHRENZUCKER auch Musik der gerade entstehenden dritten CD AUGEN ZU UND TANZEN. Das Ensemble vereint in ihrem gut tanzbaren Konzertprogramm osteuropäische und jiddische Folklore mit zeitgenössischen populären Elementen. Vielfältige Melodien und Rhythmen füllen den Raum mit exotischen Klängen. Mit einem charakteristischen Wechselspiel zwischen Melancholie und überschwänglicher Lebensfreude begeistert BAKAD KAPELYE mit Saxophon, Violine, Akkordeon, Bass und Perkussion ihr Publikum. Mit Klezmer, Tango und osteuropäische Folklore bringt das Ensemble selbst das steifste Bein zum Tanzen! Es zuckt und wackelt, singt und schwingt und groovt wie immer bei Bakad Kapelye – dennoch, geht es um Veränderung und Möglichkeiten: neue alte Melodien fordern immer wieder neue Grooves und Sounds. So hat die Band eine Entwicklung von einem eher an der Klezmertradition orientierten Repertoire hin zu einem offeneren Programm vollzogen, das mit verschiedenen Sprachen und Traditionen spielt. Die stilistische Vielfalt der Bakad Kapelyes hat sich erweitert. Kurzum, osteuropäische Folklore sind die Spezialitäten des Quintetts, dessen Sound mit Gesang, Violine, Saxophon und Klarinette, Akkordeon, Bass und Schlagzeug ein Ohrenschauspiel der besonderen Art ist.

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro, VVK im Kino Traumstern

Reservierungen und Infos unter www.kuenstlich-ev.de

Live in der Kinokneipe Statt Gießen am Sa. 1. Dezember um 20 Uhr

künstLich präsentiert live im Traumstern

STURM ÜBER LICH – ANDREAS KÜHR Jubiläumskonzert

Ein Best-of mit den Schlagzeugensembles der Musikschule Lich e.V. unter der Leitung von Andreas Kühr. In einer besonderen Matinée feiert Kühr sein Dienstjubiläum zusammen mit seinen aktuellen und ehemaligen Schüler*innen. Eintritt frei! Spende erwünscht.

Matinée am So. 11. November um 11.11 Uhr im Kino Traumstern

Film & Filmgespräch mit Meriam Busselmi

DIE TUNISREISE - Le voyage à Tunis

Schweiz 2007, 75 Min.; Französisch-arabische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie: Bruno Moll

Musik: Werke von Johann Sebastian Bach

Der Maler Paul Klee hat 1914 eine Reise nach Tunesien unternommen, die ihn nachhaltig beeinflusste. Nun folgt der tunesische Filmemacher und Maler Nacer Khemir (bekannt geworden durch sein poetisches Filmmärchen „Bab'Aziz“) den Spuren Klees und lädt uns ein auf eine Entdeckungsreise in den Maghreb, hinein in die arabische Kultur. Er zeigt uns Orte, Formen, Farben und Licht, erzählt von seiner Arbeit und von Paul Klees Faszination, er denkt über die Beziehungen zwischen Okzident und Orient nach bis hin zu den Karthagern. Der Film lädt ein zur offenen Wahrnehmung.

Eine Reise verbindet zwei Künstler in unterschiedlichen Zeiten. Für den Maler Paul Klee war die Tunisreise 1914 ein entscheidender Wendepunkt im Schaffen, während der tunesische Filmemacher Nacer Khemir als Maler stark von Klees Werk beeinflusst ist. Wir begeben uns auf eine erhellende Reise nach Tunesien und tauchen ein in die Zeichen und Farben des Maghreb. Tunis und Karthago, Sidi Bou Said, Hammamet und Kairouan sind die Stationen. Der Blick ist geprägt von Nacer Khemir, der als Weltenreisender eine faszinierende Vermittlung zwischen Orient und Okzident schaffen kann. Wir tauchen ein in Paul Klees Bild- und Gestaltungselemente, erfahren über seine Reise den Blick auf Tunesien aus einer Zeit, die den Tourismus noch nicht kannte. Nacer Khemir geleitet uns zu den Zeichen, die diesen Teil der Welt prägen und von denen Klee viele aufgenommen hat. Die Verbindung zwischen dem europäischen und dem maghrebinischen Blick, eingefangen in wunderbaren Bildern durch Matthias Kälin, weitet unsere

Sinne und lässt uns wie nebenbei die arabische Welt und jene des Islams neu wahrnehmen. Eine bereichernde Begegnung und eine lohnende Reise.
Das anschließendem Filmgespräch mit Meriam Busselmi (Autorin, Dramaturgin, Regisseurin und Rechtswissenschaftlerin gewährt Einblick in das Kunstschaffen des post-revolutionären Tunesiens.
Frau Busselmi lebt und arbeitet in Berlin und Tunis
Matinée am So. 18. November um 12 Uhr

AS I OPEN MY EYES – Kaum öffne ich die Augen – À peine j'ouvre les yeux

Tunesien 2015, Farbe, 102 Min., Arabische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie: Leyla Bouzid

Darsteller: Baya Medhaffer, Ghalia Benali, Montassar Ayari

Tunis kurz vor der Zeit, die oft als arabischer Frühling bezeichnet wird. Farah ist gerade mal 18, hat ihr Abitur gemacht, und die Familie stellt sie sich bereits als Ärztin vor. Sie aber singt fürs Leben gern in einer Rock-Band und rebelliert mit politischen Texten gegen die einengende Gesellschaft. Das vibrierende Porträt einer jungen Frau, die gegen männliche Strukturen Sturm läuft, abhebt und auf den Boden der Realität fällt. Ein explosiver Film. Jede Gesellschaft hat ihre eigenen Gesetze und Spielregeln, gleichzeitig gibt es Ähnlichkeiten im Menschsein quer durch die Welt. Zu ihnen gehören die jugendliche Neugier und der Freiheitsdrang, von denen auch die 18-jährige Farah im ersten Spielfilm von Leyla Bouzid beseelt ist. Sie hat ihre Mittelschule abgeschlossen und singt in einer Band und wird dabei auch den einen oder anderen Frust los, der sich aufgestaut hat. Zuhause versucht die Mutter, Farah zu bändigen und ihr deutlich zu machen, dass eine junge Frau in Tunesien sich nicht alles erlauben könne und dass es manchmal besser sei, sich zurückzuhalten. Aber genau das will Farah nicht, sie steht für jene Generation, die vor wenigen Jahren auf die Strasse ging, um die Dinge zu ändern.

Die Tunesierin Leyla Bouzid erzählt die Geschichte der jungen Rebellin mit Feingefühl und einer geteilten Lust am Aufbruch und Ausbruch. Jede Gesellschaft muss sich verändern, wenn sie vorwärtskommen will. Das Umfeld lässt in ihrer Heimat den Frauen wenig Spielraum; die Mutter, das wird im Verlauf des Filmes klar, weiß selber nur zu gut, was sie meint, wenn sie ihre geliebte Tochter zu besänftigen versucht. Bouzids Film steckt voller Elan einer Generation, die auch in der Wirklichkeit des so genannt arabischen Frühlings erfahren musste, dass alles seine Zeit braucht und mitunter mehr Geduld, als Jugendliche aufbringen mögen. Farah hat die Rockmusik als Ventil, hat ihre Band, mit der zusammen sie auftreten und sich auslassen kann. Und wenn Leyla Bouzid eine Geschichte erzählt, die sie im 2010 angesiedelt hat – also bevor der Sturm losging –, dann erzählt sie ganz intensiv von heute. (*Walter Ruggie, trigon-film*)

So. 25. bis Di. 27. November, täglich um 21.30 Uhr

TOUCH ME NOT

Rumänien/ Deutschl./ Tschechien/ Bulgarien/ Frankr. 2018; Farbe, 125 Min., FSK: ab 16

Regie, Buch, Schnitt: Adina Pintilie

Darsteller: Laura Benson, Tómas Lemarquis, Christian Bayerlein, Grit Uhlemann, Adina Pintilie, Hanna Hofmann, Seani Love, Irmena Chichikova, Rainer Steffen, Georgi Naldzhiev, Dirk Lange, Annett Sawallisc

An der Grenze zwischen Realität und Fiktion folgt TOUCH ME NOT der emotionalen Reise von Laura, Tómas und Christian, die ihre Intimität und Sexualität erforschen wollen. Wie kann die Balance zwischen Begehren und der Angst vor Kontrollverlust gelingen? Mit abwechselnd klinisch kühlen, erotischen und zärtlichen Bildern nimmt uns Regisseurin Adina Pintilie mit auf eine intime Expedition, in der sich die Barrieren zwischen Mann und Frau, „normal“ und „anders“ auflösen: eine fundamentale filmische Erfahrung, die niemanden unberührt lässt.

Selten hat ein mit dem Goldenen Bären auf der Berlinale ausgezeichnetes Werk derart emotionale und kontroverse Reaktionen hervorgerufen. Radikal entblößt die rumänische Regisseurin Adina Pintilie die seelischen und körperlichen Tabus unserer vermeintlich sexuell befreiten Zeit und scheut sich auch nicht, Menschen mit Angststörungen und körperlicher Behinderung auf dem Weg zu einer erfüllten Intimität zu begleiten. TOUCH ME NOT zeigt, wie man den anderen liebt, ohne sich selbst zu verlieren.

„Ein Film, der die Synapsen seiner Zuschauer neu verdrahtet. [...] Anfangs verstört er seine Zuschauer - nur, um sie dann umso mehr zu berühren. [...] Hat auf der Berlinale zurecht den Goldenen Bären gewonnen.“ (SZ)

„Eine unerbittlich eindringliche Meisterleistung“ (The Hollywood Reporter)

„Pintilie ist aufrichtig daran interessiert, den Verstand für die Empfindungen des Körpers zu öffnen.“ (Variety)

„Nüchtern wie radikal menschlich, rätselhaft und angenehm direkt, inszeniert und zweifelsfrei real, ist TOUCH ME NOT eine kühne Abhandlung über die seltsame (und oft entfremdete) Beziehung, die Menschen zu ihrem eigenen Körper haben.“ (IndieWire)

„Ein echtes Statement“ (taz)

„Inhaltlich mutiges Kino, das einen im besten Sinne berührt.“ (Spiegel Online)

„Eine zwingende, von innen kommende Suche nach einer Körperlichkeit jenseits der festgelegten und festlegenden Blicke.“ (Die Zeit)

„TOUCH ME NOT ist nicht einfach ein Film. Es ist eine Erfahrung. Und eine so intime und so tiefgründige, dass man das Kino entweder frühzeitig verlässt, weil man die Macht dieser Intimität nicht ertragen kann, oder man bleibt bis zum Ende auf die Gefahr hin, dass man das Werk und die Fragen, die es sich stellt, noch lange mit sich herumtragen wird und diese vielleicht sogar ganz fundamentale Änderungen nach sich ziehen.“ (Kinozeit.de)

„Völlig überraschend wurde Adina Pintilies „Touch Me Not“ bei der diesjährigen Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet, eine Auszeichnung der Jury um Tom Tykwer, die teils mit Begeisterung, teils mit Unverständnis und Entsetzen bewertet wurde. Diese vielfältigen Urteile sind in jedem Fall ein Zeichen dafür, dass es Pintilie in ihrem ersten Langfilm gelungen ist, das universelle Thema Sexualität auf ungewöhnliche, provokante und spannende Weise anzugehen.“ (programmokino.de)

Do. 1. bis Di. 6. November, täglich um 21.30 Uhr

JULIET, NAKED

USA 2018, Farbe, 105 Min., FSK: o. A.

Regie: Jesse Peretz

nach dem gleichnamigen Roman von Nick Hornby

Darsteller: Ethan Hawke, Rose Byrne, Chris O'Dowd, Lily Brazier, Ayoola Smart

Tucker Crowe: Der Name des geheimnisvollen Rockstars ist das Einzige, was in der leidenschaftslosen Beziehung von Annie und Duncan noch für Zündstoff sorgt. 25 Jahre ist es her, dass der gefeierte Musiker seine letzte Platte veröffentlichte. Im Gegensatz zu dem fanatischen Tucker-Crowe-Fan Duncan verreisst Annie dessen neues Album „Juliet, Naked“ in einem Online-Forum – und bekommt plötzlich Post von Tucker Crowe höchstpersönlich...

„Wie kaum ein anderer Schauspieler prägte Ethan Hawke eine Generation von Kinofans, mit Filmen wie DER CLUB DER TOTEN DICHTER, der BEFORE SUNRISE-Trilogie und BOYHOOD. Vom sensiblen Schüler mit Zivilcourage und Slacker-Antihelden zum verzweifelten Priester reicht die Spannweite des vielseitigen 47jährigen. Als gescheiterter Rocksänger zeigt er in der wunderbar romantischen und humorvollen Tragikomödie über einen besessenen Popfan, den Erfolgsautor Nick Hornby als literarische Figur schuf, ungeahnte Talente. An seiner Seite brilliert die Australierin Rose Byrne... Und so besticht die gelungene Leinwandadaption nicht nur durch die Tiefe und den Witz ihrer Dialoge, sondern bietet auch qualitativ hochwertiges Schauspielerkino.“ (programmokino.de)

„Skurriler Witz, treffsichere Dialoge, schräge Charaktere und eine gute Prise Romantik.“ (Kino-Zeit.de)

Preview am Mi. 7. November um 21.30 Uhr

Do. 15. bis Mi. 21. November, täglich um 19.30 Uhr

IN MY ROOM

Deutschland / Italien 2018, Farbe, 120 Min., FSK: ab 12

Regie: Ulrich Köhler

Darsteller: Hans Löw, Elena Radonicich, Michael Wittenborn, Ruth Bickelhaupt

Armin wird langsam zu alt für das Nachtleben und die Frauen, die er mag. Er ist nicht glücklich mit seinem Leben, kann sich aber kein anderes vorstellen. Als er eines Morgens

aufwacht, ist es totenstill: Die Welt sieht aus wie immer, aber die Menschheit ist verschwunden. - Ein Film über das beängstigende Geschenk absoluter Freiheit. „Dass Ulrich Koehler, Regisseur von AM MONTAG KOMMEN DIE FENSTER und SCHLAFKRANKHEIT mit IN MY ROOM keinen richtigen Genrefilm gedreht hat, überrascht wenig. Zwar bedient er sich mit dem plötzlichen Verschwinden eines Großteil der Menschheit eines typischen Musters des fantastischen Films, platziert einen, später zwei Menschen allein in den Ruinen der Zivilisation, doch wo sich ein Genrefilm bald für die Ursachen der Katastrophe interessieren würde, nach außen, auf das große Ganze blicken würde, richtet Koehler den Blick nach innen.

Das Portrait einer Generation, zu der sich der inzwischen 48jährige Koehler wohl nicht mehr zählt, der er aber einst angehörte: Aus bürgerlichem Haus, ohne sozialen Druck aufgewachsen, ohne die Notwendigkeit, sich schnell zu entscheiden, was man im Leben machen soll und will. Besonders in Berlin gibt es zahllose solche Menschen, solche Männer, die von Job zu Job, von Liebschaft zu Liebschaft wechseln, sich viele Türen offenhalten und dabei vielleicht doch nicht so frei sind, wie sie zu sein glauben.

Letztes Jahr feierte Valeska Grisebachs WESTERN in der Cannes-Nebenreihe Un Certain Regard Premiere, in diesem Jahr war dort Ulrich Koehlers IN MY ROOM zu sehen. Vielleicht ein gutes Omen für einen Film, der im Ansatz dystopische Genre-Muster benutzt, damit jedoch eine klassische Generationengeschichte erzählt.“ (programmokino.de)

Do. 8. bis So. 11. November, täglich um 21.15 Uhr

Mo. 12. und Di. 13. November, jeweils um 19.15 Uhr

Zu Gast im Traumstern Regisseurin Isabel Gathof MORITZ DANIEL OPPENHEIM

Deutschland 2017, Farbe, 105 Min., FSK: o. A.

Regie & Buch: Isabel Gathof

Seine Karriere begann im Ghetto von Hanau, von dem er schließlich als erster jüdischer Künstler mit akademischer Ausbildung zum „Maler der Rothschilds und Rothschild der Maler“ aufstieg. Der weltweit erste abendfüllende Kinodokumentarfilm über den als „Maler der Rothschilds und Rothschild der Maler“ in die Geschichte eingegangenen Moritz Daniel Oppenheim (*1800 in Hanau, gest. 1882 in Frankfurt/M.) schlägt auf zwei abwechselnden Erzählebenen Brücken vom Damals ins Heute. Die junge Filmemacherin Isabel Gathof geht auf internationale Spurensuche nach Oppenheims Erbe und dokumentiert in eindrucksvollen Bildern das symbolische „Werden“ des Künstlers – verkörpert durch die Statue des Bildhauers Pascal Coupot, deren kreativer Entstehungsprozess vom ersten Golem-artigen Miniaturmodell bis hin zur überlebensgroßen Stahlskulptur von der Kamera begleitet wird. Eine ambitionierte Fusion aus elektronischer und klassischer Musik – die in Zusammenarbeit mit der Neuen Philharmonie Frankfurt entstand – setzt hier die passenden Akzente und bildet mit Reminiszzenzen an das Werk Felix Mendelssohn-Bartholdys, einem Zeitgenossen Oppenheims, den Soundtrack zum Film.

„Dass er als erster jüdischer Maler Erfolg hatte, macht ihn zwar besonders, doch dies ist nicht das Einzige, was Moritz Daniel Oppenheim interessant macht. Wie Isabel Guthof in ihrer Dokumentation zeigt, für die sie zahlreiche Kunsthistoriker und Nachfahren des Malers interviewt hat, sind Oppenheims Gemälde auch eine Fundgrube für Historiker.“ (programmokino.de)

Regisseurin Isabel Gathaof stellt ihr Regiedebüt, für das sie mit dem Hessischen Filmpreis 2018 als Beste Newcomerin ausgezeichnet wurde, im Kino Traumstern persönlich vor:

am Mi. 14. November um 19.30 Uhr

Zudem Do. 15. bis Sa. 17. November, täglich um 17.30 Uhr

DER TRAFIKANT

Österreich / Deutschland 2018, Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie: Nikolaus Leytner nach dem gleichnamigen Bestsellers von Robert Seethaler

Darsteller: Simon Morzé, Bruno Ganz, Johannes Krisch, Emma Drogunova, Regina Fritsch, Karoline Eichhorn

Österreich 1937: Der 17-jährige Franz Huchel verlässt sein Heimatdorf am Attersee, um beim Wiener Trafikanten Otto Trsnjek in die Lehre zu gehen. Zu den Stammkunden des kleinen Tabakladens zählt auch der bereits von fortschreitendem Alter und Krankheit gezeichnete Sigmund Freud, von dem Franz auf Anhieb fasziniert ist. Als der Junge sich

unglücklich in die schöne Varietétänzerin Anezka verliebt, sucht er Rat bei Freud, muss aber feststellen, dass dem weltbekannten Psychoanalytiker das weibliche Geschlecht ein mindestens ebenso großes Rätsel ist. Franz ist dennoch fest entschlossen, um seine Liebe zu kämpfen, wird aber in den Strudel der politischen Ereignisse gezogen, als Hitlers Truppen das Kommando übernehmen...

DER TRAFIKANT ist die mit Spannung erwartete Verfilmung von Robert Seethalers gleichnamigem Bestseller. Mit viel Gespür für den bittersüßen, poetisch-leichtfüßigen Tonfall des Romans erzählt Regisseur Nikolaus Leytner die anrührende und aufwühlende Coming-of-Age-Geschichte des arglosen und vorurteilsfreien Provinzburschen Franz Huchel, der sich nicht nur mit den Verwirrungen der Liebe herumschlagen, sondern angesichts der dramatischen Ereignisse in Wien nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich auch viel zu schnell erwachsen werden und Zivilcourage beweisen muss.

„Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Robert Seethaler: Ein 17-jähriger Bub kommt 1937 von der langweiligen Provinz in die quirlige Großstadt Wien, um in einem Tabakladen – Trafik auf österreichisch – als Lehrling zu arbeiten. Er lernt nicht nur die Liebe in Gestalt einer schönen, aber flatterhaften Böhmin kennen, sondern auch den alten Sigmund Freud. Doch dann kommen die Nazis, und mit ihnen wird sich alles verändern. Detailfreudig ausgestattete, mit genauem Gespür für die Zeit inszenierte Literaturverfilmung, die vom Coming-of-Age und einer großen Freundschaft erzählt. In den beiden Hauptrollen einfühlsam gespielt.“ (programmokino.de)

Do. 1. bis Mi. 7. November, täglich um 19.15 Uhr

Do. 8. bis So. 11. November, täglich um 17 Uhr

Mo. 12. und Di. 13. November, jeweils um 15.30 Uhr

GUNDERMANN

Deutschland 2018, Farbe, 127 Min., FSK: o. A.

Regie: Andreas Dresen

Darsteller: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Eva Weißenborn, Axel Prahl, Thorsten Merten, Benjamin Kramme, Bjarne Mädel

GUNDERMANN erzählt von einem Baggerfahrer, der Lieder schreibt. Der ein Poet ist, ein Clown und ein Idealist. Der träumt und hofft und liebt und kämpft. Ein Spitzel, der bespitzelt wird. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser weiß. Ein Zerrissener. GUNDERMANN ist Liebes- und Musikfilm, Drama über Schuld und Verstrickung, eine Geschichte vom Verdrängen und Sich-Stellen. GUNDERMANN ist ein Film über Heimat. Er blickt noch einmal neu auf ein verschwundenes Land. Es ist nicht zu spät dafür. Es ist an der Zeit.

Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft Regisseur Andreas Dresen in GUNDERMANN einen Blick auf das Leben von Gerhard „Gundi“ Gundermann, einem der prägendsten Künstler der Nachwendezeit. Er starb 1998, mit gerade einmal 43 Jahren. Das Drehbuch stammt von Laila Stieler. Die Hauptrolle spielt Alexander Scheer, der alle Lieder im Film selbst eingesungen hat.

„Bei Andreas Dresen ist man immer „mittendrin statt nur dabei“. Im Falle von GUNDERMANN erleben wir hautnah und ungekünstelt, was es bedeutet, seine Vergangenheit zu verdrängen und was passiert, wenn sie uns über Umwege doch heimsucht. Im Mittelpunkt der Erzählung:

Alexander Scheer als Liedermacher und Ex-Stasi-Spitzel Gerhard Gundermann.“

(programmokino.de)

Do. 1. bis Sa. 3. November, täglich um 17 Uhr

WERK OHNE AUTOR

Deutschland, Italien 2018, Farbe, 188 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Florian Henckel von Donnersmarck

Darsteller/innen: Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl, Oliver Masucci, Evgeniy Sidikhin, Ulrike C. Tscharre, Hanno Koffler, Jörg Schüttauf, Ben Becker, Lars Eidinger

Inspiziert von wahren Begebenheiten erzählt WERK OHNE AUTOR über drei Epochen deutscher Geschichte von dem dramatischen Leben des Künstlers Kurt, seiner leidenschaftlichen Liebe zu Elisabeth und dem folgenschweren Verhältnis zu seinem undurchsichtigen Schwiegervater Professor Seeband, dessen wahre Schuld an den

verhängnisvollen Ereignissen in Kurts Leben letztlich in seiner Kunst und seinen Bildern ans Licht kommt.

Florian Henckel von Donnersmarck kehrt mit WERK OHNE AUTOR erstmals seit seinem weltweit gefeierten und Oscar®-prämierten Debüt DAS LEBEN DER ANDEREN als Filmemacher nach Deutschland zurück. Tom Schilling, Sebastian Koch und Paula Beer spielen die Hauptrollen in diesem spannungsgeladenen Drama, das tragische Familiengeschichte, flammender Thriller und eine Hommage an die befreiende Kraft der Kunst in einem ist – ein packender Kinostoff, der mitreißt und bewegt.

„Ein episches Werk. Kunst vor dem Hintergrund von Geschichte.“ (ARD tagesthemen)

„...ein mitreißendes Werk... Die Oscar-Wetten können beginnen.“ (spiegel online)

Do. 4. bis Mi. 7. November, täglich um 16 Uhr

SEESTÜCK

Deutschland 2018, Farbe, 135 Min., FSK: o. A.

Regie: Volker Koepp

Drehbuch: Barbara Frankenstein, Volker Koepp

Die Ostsee in ihren jahreszeitlichen Stimmungen, das helle Licht und die Luftspiegelungen, die Wolken am hohen Himmel, die Vögel im Sturm über den Wellen. Vor der magischen Naturkulisse begegnen wir Menschen, die an den Rändern der Ostseeländer leben: auf der Insel Usedom und an den polnischen Stränden, an den baltischen Küsten und den nördlichen Schären in Schweden. Fischer und Wissenschaftler, Seeleute und junge Menschen erzählen von ihrem Leben im Einklang mit der alle verbindenden Meereslandschaft, von ihrer Arbeit, ihren Erinnerungen und Hoffnungen. Sie entwerfen aber auch das Bild eines Alltags, in dem ökologische Probleme, politische Ost-West-Konflikte und nationale Egoismen allgegenwärtig sind.

Mit Seestück schließt Volker Koepp einen filmischen Zyklus ab, den er mit »Berlin-Stettin« (2010) begann. In diesem Film mischte der Regisseur in seine Beschreibung ostdeutscher Film- und Lebensräume erstmals auch autobiografische Bezüge. »In Sarmatien« (2013) erweiterte den Blick auf die Region östlich der Weichsel und zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee. Mit »Landstück« (2016) kehrte Koepp in die Uckermark nördlich Berlins zurück. Seestück – ein Film über die Ostsee, über das Leben am Meer und mit dem Meer – schließt den Reigen nun ab. Wie in den Filmen zuvor spiegeln sich hier die Bögen der Historie in den privaten Lebensläufen der Gegenwart. Auch für die kleine Ostsee gilt: Landschaftsbild ist Weltbild.

Do. 15. und Fr. 16. November, jeweils um 15.15 Uhr

#FEMALE PLEASURE

CH / D 2018; Farbe; 97 Min., FSK: ab 12

Regie: Barbara Miller

Mit Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner, Vithika Yadav

#FEMALE PLEASURE begleitet fünf mutige, starke, kluge Frauen aus den fünf Weltreligionen und zeigt ihren erfolgreichen, risikoreichen Kampf für eine selbstbestimmte weibliche Sexualität und für ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander unter den Geschlechtern.

Bewegend, intim und zu jedem Zeitpunkt positiv vorwärtsgewandt schildert #FEMALE PLEASURE die Lebenswelten von Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner und Vithika Yadav und ihrem Engagement für Aufklärung und Befreiung in einer hypersexualisierten, säkularen Welt.

„Die #MeToo-Debatte trat eine breite Diskussion über Sexismus und Machtmissbrauch los. Jenseits von Hollywood fällt die globale Unterdrückung von Frauen durch Religionen freilich gravierender aus. Davon erzählen stellvertretend fünf Frauen aus fünf Glaubensrichtungen. Bei der strukturellen Zweiklassen-Gesellschaft von Mann und Frau sind sich die Fundamentalisten des Islam, des Judentums oder der katholischen Kirche erschreckend ähnlich. Die Geschichten der fünf Protagonistinnen klingen erschütternd - und ermutigend zugleich: Denn diese Heldinnen wollen sich ihr Recht auf Selbstbestimmung nicht kampflos nehmen lassen. Eine der ganz wichtigen Dokumentationen in diesem Kinjahr, die auf großes Zuschauerinteresse stoßen dürfte - wie beim Festival von Locarno bereits zu erleben war.“ (programmokino.de)

Do. 8. bis So. 11. November, täglich um 19.15 Uhr

Mo. 12. bis Mi. 14. November, täglich um 17.30 Uhr

DURCH DIE WAND

Österreich; USA 2018, Farbe, 100 Min.

Regie: Josh Lowell und Peter Mortimer

Mit Tommy Caldwell und Kevin Jorgeson

Der Film DURCH DIE WAND erzählt die bewegende Geschichte der Kletterikone Tommy Caldwell, der 2015 gemeinsam mit Seilpartner Kevin Jorgeson die für unmöglich gehaltene Dawn Wall im US-Nationalpark Yosemite erklimmt. Neben der einzigartigen sportlichen Leistung zeigt die Dokumentation die hollywoodreife Vorgeschichte von Caldwell: Bei einer Expedition in Kirgisistan als Jugendlicher entführten ihn islamistische Rebellen, und später verlor er durch einen Unfall seinen Zeigefinger – als Kletterer ein schweres Handicap, das Caldwell aber nur stärker machte. Als ihn seine langjährige Kletterpartnerin und Ehefrau verließ, fand er in der Dawn Wall eine außergewöhnliche Herausforderung. Caldwell ließ sich nicht entmutigen und hielt an seinem Traum fest: eine kletterbare Route auf der Dawn Wall zu finden und zu erklimmen.

Die atemberaubende Dokumentation zeigt die waghalsige Erstbesteigung der Dawn Wall, die weltweites Medieninteresse hervorgerufen hat. Von der Kamera begleitet lebten Tommy Caldwell und Kevin Jorgeson 19 Tage lang an der Felswand. Um den über 1000 Meter hohen Felsen zu bezwingen, schliefen, aßen und kletterten sie dabei stets über einem hunderte Meter tiefen Abgrund.

„Vor drei Jahren bezwangen zwei Extrem-Bergsteiger aus den USA die berühmte „Dawn Wall“ im kalifornischen Yosemite-Nationalpark. Die massive, von ihrer glatten Oberfläche geprägte Felswand galt als unbezwingbar. Wie die Freeclimber den Aufstieg schafften und mit welchen Gefahren sie zu kämpfen hatten, zeigt die mitreißende Dokumentation „Durch die Wand“, die es in Sachen Spannung und Nervenkitzel mit jedem Hitchcock-Thriller aufnehmen kann.“

programmokino.de)

Do. 8. und Fr. 9. November, jeweils um 15.15 Uhr

Mo. 12. und Di. 13. November, jeweils um 21.30 Uhr

und Mi. 14. November um 15.30 Uhr

KÄPT'N SHARKY

Deutschland 2017, Farbe, 87 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Hubert Weiland und Jan Stolz

Er ist der Schrecken der sieben Weltmeere – denkt er zumindest! Doch von den anderen Seefahrern wird Käpt'n Sharky alles andere als ernst genommen und gerne mal als halbe Portion verspottet. Vor allem der Alte Bill und seine Crew haben es auf den kleinen, rundlichen Piraten abgesehen und liefern sich so manches Duell mit ihm.

Als Sharky mal wieder auf der Flucht vor seinen Widersachern ist, landen durch Zufall zwei blinde Passagiere auf seinem Boot: Während der zehnjährige Michi Schutz sucht, weil er dank Sharky versehentlich für einen Straßendieb gehalten wird, versteckt sich Admiralstochter Bonnie an Bord, um nicht aufs Internat zu müssen.

Der kleine Pirat ist gar nicht begeistert von den ungebetenen Gästen, schließlich hat er schon eine Crew – den pflichtbewussten Matrosen Ratte, den frechen Affen Fips und den Papagei Coco. Doch für die nächste Mission fehlt Sharky noch ein Kompass – und ausgerechnet den hat Bonnie im Gepäck! Nach anfänglichen Schwierigkeiten rauft sich die bunte Truppe zusammen und begibt sich gemeinsam auf eine abenteuerliche Reise, auf der sie dem Alten Bill eine wichtige Lektion erteilen: Unterschätze niemals die Kleinen!

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Do. 1. und Fr. 2. November, jeweils um 15.30 Uhr

GANS IM GLÜCK

China/USA 2017, Farbe, 87 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Christopher Jenkins

Als eingefleischter Junggeselle mit leichten Macho-Allüren tendiert Gänserich Peng dazu sich permanent selbst zu überschätzen. Mit seinen waghalsigen Flugkunststücken sabotiert er immer wieder das Formationsflugtraining seiner Artgenossen, welche sich bald auf den langen Weg in den Süden aufmachen wollen. Doch dieses Mal hat es Peng etwas

übertrieben und landet unsanft auf dem Boden der Realität: die Gänse haben den Abflug gemacht und Bruchpilot Peng bleibt mit lahmem Flügel zurück. Aber er ist nicht der einzige, der den Anschluss verloren hat: Zwei vorlaute Entenküken wurden ebenfalls von den Ihren getrennt und bitten ausgerechnet Peng um Hilfe. Das schmeckt diesem zunächst überhaupt nicht. Für die Winzlinge hat er nicht allzu viel übrig; die gehen ihm gehörig auf die Nerven. Doch Peng erkennt auch einen Vorteil in der unfreiwilligen Allianz: Die zwei Küken bieten einen hervorragenden Schutzschild auf der gefährlichen Reise, die die drei nun im Gänsemarsch antreten. Was Peng noch nicht ahnt: Er wird noch einige Federn lassen und erkennen, dass in seiner stolzgeschwellten Gänserich-Brust offenbar so etwas wie ein Vaterherz schlägt ...

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 3. November um 15.30 Uhr, So. 4. November um 14.30 Uhr

PETTERSSON UND FINDUS – Findus zieht um

Deutschland 2018, Farbe, 80 Min., FSK: o. A.

Regie: Ali Samadi Ahadi

Buch: Thomas Springer, nach den Büchern von Sven Nordqvist

Darsteller: Stefan Kurt, Marianne Sägebrecht, Max Herbrechter

In der dritten Realverfilmung der Abenteuer von Pettersson und Findus zieht der Kater Findus in sein eigenes Haus. Am schönsten ist es trotzdem zusammen.

Findus ist wieder ein Stückchen gewachsen. Inzwischen ist der kleine Kater richtig groß geworden.

Und mit seinen Turnübungen im Bett geht er Pettersson (Stefan Kurt) manchmal richtig auf die Nerven. Irgendetwas muss sich verändern. Beda Andersson (Marianne Sägebrecht) hat die springende Idee: Ein großer Kater braucht auch sein eigenes Haus, um sich wohl zu fühlen.

Gesagt, getan: Gemeinsam bauen Pettersson und Findus ein altes Klohäuschen zu einer gemütlichen Kater-Wohnung um. Komplett mit Federbett, Kater-Tür und schicken Tapeten.

Während Findus die neue Freiheit in großen Zügen genießt, muss Pettersson feststellen, dass er

Findus richtig vermisst. Und als nachts der Fuchs über den Hof streicht, merkt auch Findus auf

einmal, dass er es vorher ganz gemütlich hatte an der Seite von Pettersson.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 5 Jahren.

Sa. 10. und So. 11. November, jeweils um 15.30 Uhr

SMALLFOOT – Ein eisigartiges Abenteuer

USA 2018, Farbe, 96 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Karey Kirkpatrick und Jason A. Reisig

Der junge Migo ist ein aufgeweckter, ehrlicher und treuer Yeti, der sein Herz am rechten Fleck trägt. Er hat immer das geglaubt, was ihm in seinem Dorf beigebracht wurde. Doch als er ein Wesen sieht – einen Menschen – das angeblich nicht existiert, wird sein gesamtes Leben und alles, woran er jemals glaubte, auf den Kopf gestellt. Niemand in der Gemeinschaft nimmt Migo seine Entdeckung ab. Lediglich seine Freundin Meechee, die mit ihrer Neugier ständig Erkundungen macht, glaubt ihm. Mit einer Organisation hat sie bereits Beweise dafür gesammelt, dass Menschen, sogenannte „Smallfoods“, existieren. Dennoch begibt sich Migo alleine auf die Suche nach dem gesichteten Menschen, der Percy heißt und bisher die Existenz von Yetis anzweifelte...

Am Fr. 23. November um 15 Uhr im Rahmen der Reihe BIN IM TRAUMSTERN! EstA

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 8 Jahren.

und Sa. 24. und So. 25. November, jeweils um 15 Uhr

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Deutschland 2006, Farbe, 94 Min., FSK: o. A.

Regie: Gernot Roll

Darsteller: Armin Rohde, Martin Stührk, Manuel Steitz, Piet Klocke, Rufus Beck und Barbara Schöneberger

Irgendwo in der bayerischen Provinz stahl der gefürchtete Räuber Hotzenplotz der Großmutter die Kaffeemühle. Dem Kasperl und dem Seppel könnt's egal sein, doch so lange die Mühle fehlt, tritt Omi in den Bratwurststreik. Also muss der Räuber dem Wachtmeister Dimpfelmoser ausgeliefert werden. Hotzenplotz jedoch überwältigt seine Verfolger und bietet sie dem bösen Zauberer Zwackelmann als

Küchensklaven an. Jetzt kann nur noch die gute Fee Amaryllis helfen.
Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.
So. 18. November um 15 Uhr

BOHEMIAN RHAPSODY

USA 2018, Farbe, 138 Min., FSK: ab 6

Regie: Bryan Singer

Darsteller: Rami Malek, Gwilym Lee, Lucy Boynton, Mike Myers

Farrokh Bulsara alias Freddie Mercury trotzte vielen Konventionen und wurde zu einem der beliebtesten Entertainer der Welt. Seine Band QUEEN erntete mit einzigartigen Songs viel Ruhm. Unerwartet startete Freddie, dessen Lebensstile außer Kontrolle geraten war, eine ebenfalls erfolgreiche Solokarriere. Gerade rechtzeitig für das LIVE AID-Konzert kam es zur Wiedervereinigung, und trotz seiner aids-Diagnose absolvierte der Sänger einen herausragenden Auftritt. Musiker-Biopic um QUEEN und ihren legendären Frontmann. (filmecho)

BOHEMIAN RHAPSODY feiert auf mitreißende Art die Rockband Queen, ihre Musik und ihren außergewöhnlichen Leadsänger Freddie Mercury. Freddie Mercury widersetzte sich Klischees, trotzte Konventionen und wurde so zu einem der beliebtesten Entertainer der Welt. Der Film erzählt vom kometenhaften Aufstieg der Band durch ihre einzigartigen Songs und ihren revolutionären Sound. Sie haben beispiellosen Erfolg, Queen zementiert damit das Vermächtnis einer Band, die bis heute Außenseiter, Träumer und Musikliebhaber gleichermaßen inspiriert.

Wegen der Überlänge Eintritt 9, ermäßigt 8 Euro

Do. 15. bis Mi. 21. November, täglich um 21.30 Uhr

WAS UNS NICHT UMBRING

Deutschland 2018; Farbe; 129 Min., FSK: ab 6

Regie: Sandra Nettelbeck

Darsteller: August Zirner, Christian Berkel, Deborah Kaumann, Barbara Auer, Bjarne Mädel
Als Vater zweier jugendlicher Töchter – mit einer eigensinnigen Ex-Frau, die zugleich seine beste Freundin ist, einem schwermütigen Hund, den er sich gerade erst angeschafft hat, und seinen eigentümlichen Patienten – braucht Psychotherapeut Max wahrlich keine neue Herausforderung. Aber wenn Sophie, die bezaubernde Spielsüchtige mit Beziehungsproblemen, stets zu spät in seiner Praxis erscheint, gerät Max' vertraute Welt ins Wanken. Während er sich noch einzureden versucht, Profi genug zu sein, um Profi zu bleiben, führt eine unverhoffte Begegnung der beiden zu immer mehr Verstrickungen. Und es passiert, was nicht passieren sollte: Der Therapeut verliebt sich in seine Patientin. Wie soll er ihr helfen, ohne sich einzumischen? Wie kann er sie lieben, ohne sie zu verlieren? Hin- und hergerissen zwischen Gefühl und Verstand, zwischen seiner Patientin und der Frau, die er liebt, muss Max zunächst dem alten Flugzeugleitsatz folgen: Helfen Sie sich selbst, bevor Sie versuchen, anderen zu helfen.

regisseurin und Drehbuchautorin Sandra Nettelbeck lässt den Therapeuten ihres Erfolgsfilms BELLA MARTHA in seinem Kosmos von neurotischen Patienten, familiären und amourösen Verstrickungen wieder aufleben. Was uns nicht umbringt erzählt mit melancholischer Heiterkeit von Sinnkrisen und Herzensangelegenheiten in der Mitte des Lebens.

„...ein unendlich melancholisches Kaleidoskop aus Trauer, Wut, Hoffnung und Zuversicht, das von herausragenden Darstellern zum Leben erweckt wird.“ (programm kino.de)

Do. 22. bis Sa. 24. November, täglich um 19.15 Uhr

So. 25. bis Mi. 28. November, täglich um 17.15 Uhr

COLD WAR – Der Breitengrad der Liebe

Polen/Großbritannien/Frankreich 2018, Farbe, 89 Min.

Regie: Paweł Pawlikowski

Darsteller: Joanna Kulig, Tomasz Kot, Borys Szyc, Agata Kulesza, Cédric Kahn

Während des polnischen Wiederaufbaus ist der begabte Komponist Wiktor auf der Suche nach traditionellen Melodien für ein neues Tanz- und Musik-Ensemble. Dem Kulturleben

seines Landes möchte er so frisches Leben einhauchen. Unter seinen Studentinnen ist auch die Sängerin Zula, gleich im ersten Augenblick elektrisiert sie Wiktor. Schön, hinreißend und energiegeladen ist Zula schon bald der Mittelpunkt des Ensembles und die beiden verlieben sich ineinander. Ihre brennende Leidenschaft scheint keine Grenzen zu kennen. Doch als das Repertoire des Ensembles zunehmend politisiert wird, nutzt Wiktor einen Auftritt in Ostberlin, um in den Westen zu fliehen. Zula bleibt der verabredeten Flucht fern und doch führt das Schicksal die beiden Liebenden Jahre später erneut zueinander. Wiktor begegnet Zula in Paris, nur so flammend ihre Liebe, so zerrissen ist das Paar und Zula muss eine tiefgreifende Entscheidung treffen. Zwischen Heimat und Exil, zwischen Leidenschaft und Verlust sind Frankreich, Jugoslawien und Polen die Schauplätze der fatalen Liebe eines Paares, das vor dem Hintergrund des Kalten Krieges ohne einander nicht leben kann und miteinander fast keinen Frieden findet.

„Für „Ida“ bekam der Pole Paweł Pawlikowski vor drei Jahren den Oscar, fünf Europäische Filmpreise, einen BAFTA, den spanischen Goya sowie über 60 (!) weitere Auszeichnungen. Der Preisregen dürfte sich bei seinem jüngsten Meisterwerk wiederholen. Die rigorose Romanze, wiederum in wunderschön kristallklarem Schwarz-Weiß, bietet furiose Filmkunst vom Feinsten. Fünfzehn Jahre dauert diese raffiniert erzählte, elliptische Lovestory der Nachkriegszeit. Beginnend in der tristen polnischen Provinz, geht die Reise über Ostberlin ins glamouröse Paris und wieder retour. Eine zauberhafte Liebesgeschichte in Zeiten des versteinerten Stalinismus. Brillant inszeniert. Perfekt gespielt. Der Stoff, aus dem Klassiker gemacht sind. Und Publikumsbeliebte. Und Oscar-Kandidaten sowieso.“ (programm kino.de)
Do. 22. bis Sa. 24. November, täglich um 21.30 Uhr
So. 25. bis Mi. 28. November, täglich um 19.30 Uhr

Zu Gast Saatgut Bingenheim

UNSER SAATGUT – WIR ERNTEN, WAS WIR SÄEN

USA 2016, Farbe, 94 Min., FSK: ab 6

Buch, Regie und Schnitt: Taggart Siegel, Jon Betz

Prachtvolle Öko-Doku zur Rettung der Saatgutvielfalt

Wenige Dinge auf unserer Erde sind so kostbar und lebensnotwendig wie Saatgut. Verehrt und geschätzt seit Beginn der Menschheit, sind die Samen unserer Kulturpflanzen die Quelle fast allen Lebens. Sie ernähren und heilen uns und liefern Rohstoffe für unseren Alltag. Doch diese wertvollste aller Ressourcen ist bedroht: Mehr als 90 Prozent aller Saatgutsorten sind bereits verschwunden. Biotech-Konzerne wie Syngenta und Bayer/Monsanto kontrollieren mit gentechnisch veränderten Pflanzen längst den globalen Saatgutmarkt. Daher kämpfen immer mehr passionierte Bauern, Wissenschaftler, Anwälte und indigene Saatgutbesitzer wie David gegen Goliath um die Zukunft der Sortenvielfalt.

Mit ihrem Dokumentarfilm folgen Taggart Siegel und Jon Betz diesen leidenschaftlichen Saatgutwächtern, die unser 12.000 Jahre altes Nahrungsmittelerbe schützen wollen. Ohne es zu wissen, werden sie zu wahren Helden für die gesamte Menschheit, denn sie verbinden uns wieder mit dem ursprünglichen Reichtum unserer Kultur, die ohne die Saatgutvielfalt nicht bestehen kann.

„Die Dokumentation handelt nicht nur von einem Wunder - vom Saatgut als Geschenk der Natur, sondern ist selbst eines: als extrem interessante Zusammenstellung von praktisch allem, was aktuell mit Getreide und generell Kulturpflanzen zu tun hat. Dabei geht es auch um die Bedrohungen durch Gentechnologie, Pflanzengifte und Patente auf Saatgut wie um den weltweiten Kampf dagegen und mögliche Alternativen. Handwerklich ist der Film ebenfalls eine Meisterleistung: Die gelungene, abwechslungsreiche Mischung aus realen Bildern mit Interviewszenen, Animationen und Mikro- sowie Zeitlupen- und Zeitrafferaufnahmen bietet jede Menge Abwechslung - Infotainment vom feinsten!“ (programm kino.de)

Matinée am So. 25. November um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch mit Mitarbeitern von Saatgut Bingenheim

Der Film läuft zudem Mo. 26. bis Mi. 28. November, täglich um 15.30 Uhr

KLEINE HELDEN

Frankreich 2016, Farbe, 80 Min., FSK: o. A.

Regie: Anne-Dauphine Julliand

Mit Ambre, Camille, Tugdual, Charles und Imad

Ambre, Camille, Charles, Imad und Tugdual leben für den Moment. Wir erleben mit ihnen ihre Spiele, ihre Freuden, ihr Lachen, ihre Träume und ihre Krankheit. Die fünf kleinen Protagonisten sind zwischen sechs und neun Jahren alt. Sie stecken voller Energie, doch haben sie im Vergleich zu anderen Kindern eine Besonderheit: Sie sind schwer krank, genießen die Gegenwart dafür aber umso mehr. Mit einer großen Portion Humor und Optimismus nehmen sie uns ein Stück auf ihrem Weg mit und zeigen uns ihre Welt.

KLEINE HELDEN ist ein abendfüllender Dokumentarfilm über die Kraft des Lebens. Darin begleitet die Regisseurin Anne-Dauphine Julliand fünf Kinder, die bereit sind, ihren Alltag, ihre Zweifel und Freuden mit uns zu teilen. Sie hat es geschafft, die Offenheit und Unschuld dieser erstaunlichen Kinder einzufangen, die wirklich zu den Helden des Alltags zählen. Denn ihre ernsthaften Krankheiten machen sie sehr reif für ihr Alter und haben ihnen eine Kraft gegeben, die den meisten von uns verborgen bleibt. Sie erkennen die Macht des Moments.

„...ein lebensbejahender Film, der uns die Welt aus der Sicht von Kindern näher bringt.

Bewegend, hoffnungsvoll und zutiefst ehrlich.“ (programm kino.de)

Fr. 30 November und Sa. 1. Dezember, jeweils um 15.30 Uhr

HEDIS HOCHZEIT

Tunesien / Belgien / Frankreich 2016, Farbe, OmU, 88 Min., FSK: o. A.

Regie: Mohamed Ben Attia

Darsteller: Majd Mastoura, Rym Ben Messaoud, Sabah Bouzouita, Hakim Boumessoudi

Hedi ist ein ruhiger, junger Mann, der dem Weg folgt, der ihm vorgezeichnet wurde. Tunesien verändert sich, aber Hedi erwartet nicht viel von der Zukunft und lässt andere die Entscheidungen für ihn treffen. In der Woche, in der seine Mutter seine Hochzeit vorbereitet, schickt ihn sein Boss ans Meer, nach Mahdia, um neue Kunden zu gewinnen. Doch dort vernachlässigt Hedi seine beruflichen Aufgaben und bald trifft er Rim, eine freigeistige Weltreisende, die als Animateurin in einem Club arbeitet. Rims Lebenslust färbt auf Hedi ab und die beiden beginnen eine leidenschaftliche Liebesaffäre. Während zu Hause in Kairouan die Hochzeitsvorbereitungen in vollem Gange sind, muss Hedi endlich mal eine eigene Entscheidung treffen.

„Der außergewöhnlich unaufdringliche und sensible tunesische Film HEDI von Mohamed Ben Attia erzählt von den Träumen und Wünschen eines in familiären Konventionen feststeckenden jungen Mannes. Mit ruhigem Bildaufbau und viel Zeit für seine Figuren erzählt der Film oft nur durch kleine Gesten eine ganze Geschichte. Authentische Darsteller lassen den Alltag eines Landes im Aufbruch zwischen Tradition und Moderne so realistisch wie eine Dokumentation wirken. Ben Attia hat mit seinem Debüt bereits ein großes Werk der nordafrikanischen Filmgeschichte vorgelegt.“ (programm kino.de)

„Kraftvoll und dabei sensibel – ein emotional packender Film.“

(Süddeutsche Zeitung)

Matinée am So. 2. Dezember um 12 Uhr

Preview GEGEN DEN STROM – Kona fer í strí

Island / Frankreich 2018, Farbe, 100 Min., FSK: ab 6

Regie: Benedikt Erlingsson

Darsteller: Halldóra Geirharðsdóttir, Jóhann Sigurðarson, Davíð Þór Jónsson, Charlotte Bøving, Hilmir Snær Guðnason

Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin. Bekannt unter dem Decknamen „Die Bergfrau“ bekämpft sie heimlich in einem Ein-Frau-Krieg die nationale Aluminiumindustrie. Mit ihren riskanten Aktionen gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Hallas gradlinige Pläne aus dem Takt. Entschlossen plant sie ihre letzte und kühnste Aktion als Retterin des isländischen Hochlands.

Bereits mit seinem großartigen Debüt „Von Menschen und Pferden“ erregte Benedikt Erlingsson

international Aufmerksamkeit. Nun ist der isländische Regisseur zurück mit einer ebenso knochentrockenen wie politisch scharfzüngigen Komödie. Die Inszenierung der atemberaubenden Kulisse Islands ist betörend und die Hauptdarstellerin Halldóra Geirharðsdóttir eine Wucht. GEGEN DEN STROM begeisterte das Publikum der Semaine de la Critique auf dem Filmfestival Cannes 2018 und als Eröffnungsfilm auf dem Filmfest Hamburg.

„Ökothriller, Abenteuerfilm, Märchen und Komödie - Benedikt Erlingssons Film über eine Umweltaktivistin auf dem Kriegspfad ist all das und noch mehr: großes, originelles Arthousekino! Nach „Von Menschen und Pferden“ bleibt der Filmemacher seinem Konzept treu. Er zeigt die ursprüngliche isländische Natur in wunderbaren Bildern, dazu außergewöhnliche Menschen in surrealen Situationen. Diesmal ist die Geschichte weniger rustikal, dank einer brillanten Hauptdarstellerin sogar von beinahe poetischer Eleganz und trotzdem sehr komisch, inklusive einiger irrwitziger Verweise auf die Filmgeschichte.“ (programm kino.de)

Preview am Mi. 28. November um 21.15 Uhr

BALLON

Deutschland 2018; Farbe; 125 Min., FSK: ab 12

Regie: Michael Bully Herbig

Darsteller: Friedrich Mücke, Karoline Schuch, Alicia von Rittberg

Sommer 1979 in Thüringen. Die Familien Strelzyk und Wetzel haben über zwei Jahre hinweg einen waghalsigen Plan geschmiedet: Sie wollen mit einem selbst gebauten Heißluftballon aus der DDR fliehen. Doch der Ballon stürzt kurz vor der westdeutschen Grenze ab. Die Stasi findet Spuren des Fluchtversuchs und nimmt sofort die Ermittlungen auf, während die beiden Familien sich gezwungen sehen, unter großem Zeitdruck einen neuen Flucht-Ballon zu bauen. Mit jedem Tag ist ihnen die Stasi dichter auf den Fersen – ein nervenaufreibender Wettlauf gegen die Zeit beginnt...

Mit BALLON hat Michael Bully Herbig den wohl spektakulärsten Fluchtversuch aus der DDR für die große Kinoleinwand verfilmt: Am 16. September 1979 ist es den Familien Strelzyk und Wetzel geglückt, mit einem selbstgebauten Heißluftballon die Grenze zu überwinden und in die Bundesrepublik zu fliehen. Basierend auf dieser wahren Geschichte hat Michael Bully Herbig einen fesselnden Thriller inszeniert, der hervorragend besetzt ist.

Fr. 30. November bis So. 2. Dezember, täglich um 17 Uhr

DER KLANG DER STIMME

Schweiz 2018, Farbe, 83 Min., FSK: o. A.

Buch und Regie: Bernard Weber

Mit der Sopranistin Regula Mühlemann, Stimmtherapeutin Miriam Helle, Jazz Sänger Andreas Schaerer, Stimmforscher Matthias Echternach

DER KLANG DER STIMME erzählt von vier Menschen, die mit Leidenschaft die Grenzen der menschlichen Stimme neu ausloten. Andreas Schaerer experimentiert mit seiner Stimme, um Klänge zu finden, die ihn bei Live-Auftritten verwandeln. Die Sopranistin Regula Mühlemann sucht den perfekten 360-Grad-Rundum-Klang, der frei im ganzen Raum schwebt. Matthias Echternach forscht mit ausgeklügelten wissenschaftlichen Methoden nach dem Geheimnis der Stimme. Und Miriam Helle begleitet mit unkonventionellen Klängen Menschen auf dem Weg zu sich selbst. Eine filmische Annäherung an die transzendente Wirkung der menschlichen Stimme.

Fr. 30. Nov. bis So. 2. Dez. täglich um 19.30 Uhr

WUFF

Deutschland 2018, Farbe, 113 Min., FSK: ab 6

Regie: Detlev Buck

Darsteller: Kostja Ullmann, Emily Cox, Marie Burchard, Johanna Wokalek, Maite Kelly, Frederick Lau

In mehreren Episoden wird das Leben der vier besten Freundinnen Ella, Cecile, Lulu und Silke gehörig auf den Kopf gestellt. Und dabei mischen die Hunde entscheidend mit: Ella wird von ihrem Freund verlassen und adoptiert den Mischling Bozer. Dieser bringt zwar ihren Alltag ordentlich durcheinander, führt sie aber auch gegen alle Widerstände in ein neues Glück. Cecile schlittert gerade in eine Ehekrise – doch dem sanftmütigen Hund Simpson gelingt es mit seiner Spürnase nicht nur für die Kinder da zu sein, sondern am Ende sogar den Familienfrieden zu retten. Und Katzenfreundin Lulu datet einen schrägen Hundeliebhaber – ein ziemlich heikles Unterfangen. Silke hingegen versteht sich als professionelle Hundetrainerin blendend mit den Vierbeinern, nur mit den Menschen hapert es – bis sie den Ex-Fußballer Olli kennenlernt. So finden Hunde und Menschen zueinander und machen WUFF zu einem großen Spaß, nicht nur für Hundefreunde!

„Wie der Name schon andeutet ist der neue Detlev Buck-Film WUFF ein Hundefilm. Darüber hinaus jedoch

filmische Frauenliteratur, die vier mehr oder weniger unglückliche Frauen zeigt, die Männerprobleme haben und diese auch mit Hunden kompensieren. Sehr leichte Muse ist das, bis in die kleinsten Rollen prominent besetzt.“ (programm kino.de)

Fr. 30. Nov. bis Mi. 5. Dez. täglich um 21.15 Uhr

CINEMA ITALIA 2018 – Neues Kino aus Italien

AMMORE E MALAVITA – Love & Crime

Italien 2017, Farbe, 134 Minuten, OmU

Regie: Antonio Manetti und Marco Manetti

Darsteller: Giampaolo Morelli, Serena Rossi, Claudia Gerini, Carlo Buccirosso, Raiz, Franco Ricciardi, Antonio Buonomo, Ivan Granatino

Neapel: Gangsterkönig Don Vincenzo will mit Hilfe seiner Gattin Donna Maria unerkannt aussteigen. Also wird an seiner Statt ein harmloser Schuhmacher zu Grabe getragen. Dummerweise hat die junge Krankenschwester Fatima den quicklebendigen Don Vincenzo gesehen, weshalb die beiden Bodyguards Ciro und Rosario auf sie angesetzt werden. Doch Ciro erkennt in Fatima seine große Jugendliebe wieder. Bald ist das Paar auf der Flucht, mit der gesamten Unterwelt Neapels auf den Fersen.

Das gab's noch nie: ein knallbuntes Mafia-Musical mit jeder Menge schräger Gesangs- und Tanzeinlagen: Da schmettert ein Toter im Sarg, Touristen genießen das Feeling, bei einer Besichtigungstour stilgerecht ausgeraubt zu werden, und die unter Hausarrest stehenden Kleinkriminellen winken im Takt von den Balkonen. Die umwerfende Mischung aus Gangsterfilm-Parodie, anrührender Liebesgeschichte und neapolitanischem La La Land kam nicht nur beim Festival von Venedig sehr gut an, sondern wurde auch mit zehn italienischen Filmpreisen David di Donatello ausgezeichnet, darunter „Bester Film“, „Beste Regie“ und „Beste Nebendarstellerin“ (Claudia Gerini).

So. 18. November um 17 Uhr und Sa. 24. November um 17 Uhr

COME UN GATTO IN TANGENZIALE – Wie eine Katze auf der Autobahn

Italien 2018; Farbe, 98 Minuten, OmU

Regie: Riccardo Milani

Darsteller: Paola Cortellesi, Antonio Albanese, Sonia Bergamasco, Luca Angeletti, Antonio D'Ausilio, Alice Maselli, Simone De Bianchi, Claudio Amendola

Der feinsinnige Giovanni ist ein Intellektueller und berät die EU bei Projekten zur sozialen Integration. Er wohnt mit seiner 14jährigen Tochter zwischen Büchern und Bildern in einem schönen Apartment in der Innenstadt von Rom. Die prollige Monica lebt in einem heruntergekommenen Wohnbunker am Stadtrand und hat die Probleme multikultureller Integration täglich vor der Haustür. Ihre Patchwork-Familie besteht aus einem ebenfalls 14jährigen Sohn und zwei kleptomantischen Halbschwestern. Würden die beiden sich je kennenlernen? Wohl kaum. Doch plötzlich gibt es eine Liebesbeziehung zwischen ihren pubertierenden Kindern. Giovanni und Monica verbindet nur eines: der Wunsch, diese Beziehung zu sabotieren. Doch das ist leichter gesagt als getan...

Was passiert, wenn zwei völlig unterschiedliche soziale Welten aufeinanderprallen? Wie kann man überhaupt noch zusammenleben? Diese witzige, turbulente Komödie versucht eine Antwort und wurde in Italien zum großen Publikumserfolg. Grandios die beiden Hauptdarsteller Antonio Albanese und Paola Cortellesi, zwischen denen die Funken nur so sprühen.

Mo. 19. November um 17.30 Uhr und Do. 22. November um 15.30 Uhr

FORTUNATA

Italien 2017 Farbe, 103 Minuten, OmU

Regie: Sergio Castellitto

Darsteller: Jasmine Trinca, Stefano Accorsi, Alessandro Borghi, Edoardo Gero, Nicole Centanni, Hanna Schygulla

Fortunata, die Glückliche, so heißt sie – oder nennt sie sich nur so? Sie zieht alleine die achtjährige Barbara groß, hin und wieder tritt der Vater, ein Polizist, polternd in das Leben der

beiden. Fortunata möchte einen Frisiersalon eröffnen, sie möchte das Beste für Barbara, und auf viel leiseren Sohlen schleicht sich deren Therapeut in Fortunatas Herz und ihren Alltag. Das ist gegen die Regeln – wie so vieles von dem, was die Glückliche tut. Aber kann es anders sein, wenn man den eigenen Weg zu zweit gehen will?

Schauspielstar Sergio Castellitto läuft auf dem Regiestuhl zur Hochform auf, macht Kino mit überschäumendem Temperament und nutzt nicht zufällig die gleichen römischen Schauplätze wie Pasolinis Klassiker *Mamma Roma*. Zum Ereignis wird der Film aber durch Jasmine Trinca, die hier voll unbändiger Energie eine starke Frauenfigur porträtiert, die sich niemals unterkriegen lässt. Für ihre fantastische Leistung wurde sie sowohl beim Festival von Cannes als auch bei den italienischen Filmpreisen David di Donatello als beste Darstellerin ausgezeichnet. In einer kleinen Nebenrolle ist Hanna Schygulla zu sehen.

Sa. 16. November um 15.30 Uhr und Di. 20. November um 17.30 Uhr

L' EQUILIBRIO – Im Gleichgewicht

Italien 2017, Farbe, 90 Minuten, OmU

Regie: Vincenzo Marra

Darsteller: Mimmo Borrelli, Roberto Del Gaudio, Giuseppe D'Ambrosio, Autilia Ranieri, Lucio Giannetti, Francesca Zazzera, Astrid Meloni

Giuseppe, ein Priester aus der Region Kampanien, arbeitet in einer Gemeinde in Rom. Nach einer Glaubenskrisse bittet er den zuständigen Bischof um Versetzung in eine Gemeinde seiner Heimat. Dort soll er den Pfarrer Don Antonio ersetzen, einen charismatischen und wortgewandten Mann, der von allen geschätzt und geachtet wird. Bevor er geht, führt Don Antonio Giuseppe in die harte Realität des Stadtviertels ein. Als Giuseppe dann auf sich allein gestellt ist, versucht er der Gemeinde auf jede Art zu helfen, stößt aber zunehmend auf den Widerstand der organisierten Kriminalität, die den Ort beherrscht. Dennoch beschließt er, seinen Weg ohne Angst und mit Mut und Hartnäckigkeit weiterzugehen.

Mo. 19. November um 15.30 Uhr und Mi. 21. November um 17.30 Uhr

TARANTA ON THE ROAD

Italien 2017, Farbe, 80 Minuten, OmU

Regie: Salvatore Allocca

Darsteller: Nabih Akkari, Helmi Drid, Alesiso Vassallo, Giandomenico Cupaiuolo, Emmanuele Aita, Bianca Nappi, Annarita Del Piano

Kurz nach dem arabischen Frühling 2011 erreichen Amira und Tarek, zwei tunesische Migranten, die eigentlich nichts gemeinsam haben, die italienische Küste in Apulien. Durch Zufall treffen sie dort auf eine lokale Musikband namens „Die Evangelisten“, die für kleine Gagen von einem Volksfest zum nächsten zieht. Die drei Bandmitglieder halten die beiden Tunesier für ein Paar, das ein Kind erwartet, und entscheiden sich, ihnen zu helfen, Frankreich zu erreichen. Obwohl sie selber genug eigene Probleme haben. Die Reise, die Angst, die Liebe, die unsichere Zukunft und der Wunsch, den eigenen Weg zu finden, verbinden alle in einer Erfahrung, die ihre Leben womöglich für immer verändern wird.

Mi. 21. November um 15.30 Uhr und Do. 22. November um 17.30 Uhr

TUTTO QUELLO CHE VOULI – Alles was du willst

Italien 2017, Farbe, 106 Minuten, OmU

Buch und Regie: Francesco Bruni

Darsteller: Andrea Carpenzano, Giuliano Montaldo, Donatella Finocchiaro, Emanuele Propizio, Arturo Bruni, Antonio Gerardi, Raffaella Leboroni, Andrea Lehotska

Alessandro ist 22 und hängt den ganzen Tag mit seinen Freunden aus dem Viertel auf der Piazza rum. Widerwillig nimmt er auf Druck seines Vaters einen Job an. Er soll den 85jährigen Poeten Giorgio auf Spaziergängen begleiten. Ein Dichter, der von seiner Umwelt längst vergessen worden ist. Die Begegnung mit dem Alten, dem die zunehmende Alzheimer-Krankheit die Klarsicht, aber nicht Würde und Eleganz geraubt hat, verändert Alessandro, ohne dass es ihm und seinen Freunden bewusst wird. Auch nicht, als sie entdecken, dass Giorgio sie zu einem Schatz aus den Zeiten des Zweiten Weltkrieges führen kann, den US-Soldaten bei Kriegsende in der Toskana versteckt haben sollen.

Francesco Bruni, langjähriger erfolgreicher Drehbuchautor, ist mit seinem Regiedebut *Scialla – Eine Geschichte aus Rom* (Cinema Italia 2012) noch in bester Erinnerung. Sein neuer Film ist eine liebevolle und stimmige Komödie. Wunderbar auch die Wiederbegegnung mit Giuliano Montaldo, einem der großen Altmeister des italienischen Kinos, der u.a. mit *Sacco und Vanzetti* Filmgeschichte geschrieben hat. Hier glänzt er in der Rolle des alten Dichters, dessen Wunderlichkeiten eine tiefe Humanität ausstrahlen.

Di. 20. November um 15. 30 Uhr und Fr. 23. November um 17 Uhr